



Evangelisches Diakoniewerk Bethanien Ducherow

• Einrichtung des Johanniterordens •

Pflege und Betreuung im Alter und bei Behinderung • Anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen



Nachrichten aus der Stiftung

Monatlich erscheinend als interne Veröffentlichung für Bewohner/innen und deren Angehörige, für die Mitarbeiter/innen und Beschäftigte des Ev. Diakoniewerks Bethanien Ducherow – Einrichtung des Johanniterordens –

Ausgabe Juli/ August 2013



Urlaub 2013

Foto: privat

Monatsspruch August 2013:

Du hast mein Klagen in Tanzen verwandelt, hast mir das Trauergewand ausgezogen und mich mit Freude umgürtet.

Psalm 30, 12

KURZANDACHT

Vorsteher Pfr. M. Wilhelm



Foto: Thomas Wiencke

Monatsspruch

August 2013

Du hast mein Klagen in Tanzen verwandelt, hast mir das Trauergewand ausgezogen und mich mit Freude gegürtet. (Ps 30, 12)

Der Psalm 30 ist ein Danklied. Das Danklied eines Menschen, der nach schwerer Krankheit wieder gesund geworden ist. Der Psalmbeter wusste, an wen er sich wenden konnte: an Gott. Zu ihm schrie er, und er wurde errettet. Gott machte ihn gesund, hat ihn am Leben erhalten, so bekennt er aus vollem Herzen. Nun ist er voller Jubel und überschwänglichen Dank. Gott hatte nur

einen kleinen Augenblick sein Antlitz verborgen. Dann half er. Aus dieser Erfahrung lebt nun der Beter und erzählt davon in höchsten Tönen. Bis in Ewigkeit wird er Gott dankbar sein.

Dem Lebensgefühl des Psalmbeters sind wir heute insbesondere in der Urlaubszeit nahe. Wie viel Freude spricht aus den Urlaubs- und Ausflugsberichten, die in dieses Blättchen Eingang fanden. Der Alltag hier lebender Menschen wurde unterbrochen von Urlaubsreisen oder Tagesfahrten. Ihre Begeisterung und Dankbarkeit für diese Zeit steckt auch die Leserin und den Leser dieser Zeilen an. Eine kleine Zeit im Jahr verwandelt Menschen, lässt sie glücklich zurückblicken. Schön, dass sich Menschen mit Freude gürteln können, um in der Sprache des Psalms zu reden. Ich werde in der nächsten Ausgabe wieder Sommererlebnisse bringen. Einige Berichte liegen schon vor. An alle, die ihre Freude mitteilen und Material schicken, ergeht mein herzlicher Dank. Geteilte Freude, ist doppelte Freude.

Ihr Vorsteher Pfarrer Martin Wilhelm

HEIMBEREICH

Urlaube der Bewohnerinnen des Wohnheims Görke

In diesem Jahr pflanzten wir unsere einwöchige Urlaubsfahrt auf die schöne Sonneninsel Usedom.

In zwei Gruppen fuhren wir ins Ostseebad Bansin und nach Trassenheide. Da wir mit dem Wetter viel Glück hatten, stand den langen Spaziergängen und zahlreichen Ausflugsmöglichkeiten nichts mehr im Weg. Wir besuchten das Phänomenta in Peenemünde, tuckerten mit dem Dampfer über die Ostsee und schauten uns die Schmetterlingsfarm sowie das „umgekehrte Haus“ einmal genauer an.

Auch ein langer Tagesausflug mit der UBB nach Polen mit anschließendem Restaurantbesuch in Wolgast machte uns nichts aus.

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr, wenn es wieder heißt: „Willkommen auf der schönen Sonneninsel Usedom!“

Team WH Görke

Trassenheide vom 13.05. – 17.05.2013

Wir hatten ein sehr schönes und ruhiges Hotel, es lag direkt am Strand.



Foto: privat

Wir (Ramona G., Jana W., Gabriele W., Norma P., Isolde F., Renate G., Marita Sch., Liane Z., Katja K., Gabriele B.) haben sehr viele schöne Dinge erlebt und unternommen mit unseren Betreuerinnen Steffi S. und Katrin G.



Foto: privat

HEIMBEREICH



Foto: privat

An unserem Anreisetag haben wir uns erst einmal mit einem leckeren Eis abgekühlt und einen langen Spaziergang zum umgekehrten Haus "Die Welt steht Kopf" unternommen. Enorm waren die Gleichgewichtsstörungen. Zum Schluss dreht sich alles ...

Am 2. Tag sind wir nach Peenemünde ins "Phänomen-ta" gefahren. Dort kann man die Hebelwirkung ausprobieren oder einmal die Schwerkraft wirken lassen. Natürlich kann man auch verschiedene Perspektiven sehen bzw. Experimente durchführen oder es einfach erleben, wie be-

stimmte Dinge funktionieren! Es war fantastisch, alles einmal anzufassen und auszutesten...

Am 3.Tag sind wir mit der Usedomer Bäderbahn (UBB) nach Swinemünde gefahren, sind dort über den Markt gebummelt, haben vieles gesehen und natürlich auch eine Kleinigkeit bekommen. Am Nachmittag waren wir in Heringsdorf Eis essen und am Abend in Wolgast griechisch Essen, lecker...



Foto: privat

Am 4.Tag haben wir einen Strandspaziergang nach Zinnowitz unternommen, um uns dort in der Schwimmhalle abzukühlen. Das war ein Spaß! Wir hatten alle sehr viel Freude... Danach sind wir auf der Seebrücke entlang geschlendert und anschließend ins Kino gegangen. Wir haben uns einen Trickfilm in 3D angeschaut und sehr viel gelacht dabei.

Nachrichten aus der Stiftung



Foto: privat

Dann kam auch schon wieder unser Abreisetag. Nach einem langen und gemütlichen Frühstück ging es los zurück ins Wohnheim Görke.

Schaaade, wir hatten so viel Spaß im Urlaub!!!

Bewohnerinnen des Wohnheims Görke

Urlaubsfahrt nach Klink 27.05.-31.05.2013



Foto: privat

Klink liegt an der Müritz, 5 km von Waren entfernt. Wir, 9 Frauen vom Wohnheim Ducherow, waren in einem wunderschönen Hotel untergebracht.

Gesehen haben wir viel z. B. die Glasbläserei in Klink und das Müritzeum in Waren. Eine Dampferfahrt auf der Müritz machte uns viel Freude. Bei schönem Wetter unternahmen wir lange Spaziergänge und sahen tolle Sonnenuntergänge. Nach 5 Tagen traten wir die Heimreise an. Mit vielen guten Eindrücken kehrten wir nach Ducherow zurück.

Bewohnerinnen Ducherow des Wohnheim I

Urlaub in Waren/Müritz

Dieses Jahr zog es einen Teil unserer Gruppe des Wohnheims 1 nach Waren an der Müritz.



Foto: privat

Auch wenn das Wetter nicht zu 100% auf unserer Seite war, genossen wir es und machten uns ein paar schöne Tage vom 27. - 31. Mai. Wir haben eine Schiffsrundfahrt gemacht, eine Tour mit der

HEIMBEREICH

Bummelbahn und haben das Müritzzeum besichtigt. Ansonsten haben wir es uns gut gehen lassen mit leckerem Essen und Bummeln in der Stadt. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr ...

Team Wohnheim I Ducherow

Ausflug zum Vogelpark Marlow!

Am 28.5.2013 starteten wir, der Wohnbereich Noah des BKHs, einen Ausflug in den Vogelpark Marlow. Dieser befindet sich ganz in der Nähe der Ostsee und begeistert mit einer malerischen Parkanlage sowie mit wunderschönen Tieren.

Schon am Morgen waren die Bewohnerinnen und Bewohner ganz aufgeregt und voller Vorfreude. Allein die Busfahrt war schon ein tolles Ereignis, und die Spannung auf den bevorstehenden Tag war groß. Im Vogelpark angekommen, wurden wir mit einer spektakulären Flugshow begrüßt. Dabei zeigten Adler, Bussarde, Eulen & Co ihr Können und flogen über die Köpfe der Bewohnerinnen und Bewoh-

ner. Ganz gespannt beobachteten diese die Flugkünste und die wunderschönen Gestalten der Lüfte.

Im Anschluss erkundeten die Bewohnerinnen und Bewohner mit einem entspannten Spaziergang den restlichen Park. Dabei wurden viele weitere heimische, aber auch exotische Tiere entdeckt. Zu den heimischen Parkbewohnern gehören im Vogelpark Marlow u.a. Hasen, Ziegen, Otter und viele Vogelarten. Die exotischen Bewohner waren ebenfalls sehr interessant und nett anzusehen. Viel Freude bereiteten dabei z.B. die Kängerus, Papageien, Pinguine und viele mehr. In einigen Bereichen konnten die Bewohnerinnen und Bewohner den Tieren auch ganz nahe sein. Denn dort war ein Betreten des Geheges erlaubt und sogar gewünscht.

Natürlich war auch für die kulinarische Verpflegung gesorgt. Mit einem kräftigen Mittag als Grundlage lassen sich die Nachmittagsstunden einfach besser verbringen. Die Umgebung kann dann weiterhin genau erkundet werden.

Nach dem Mittag wurden die schönen Souvenirs im Vogel-

park-Einkaufsladen bestaunt. Natürlich nahm sich jede Bewohnerin und jeder Bewohner auch eine Kleinigkeit als Andenken mit nach Hause.

Zur Abrundung des tollen Tages genossen alle ein leckeres Eis – die perfekte Krönung eines schönen Ausfluges in den Vogelpark Marlow.

Danach ging es mit dem Bus wieder zurück Richtung Heimat. Alle waren nun kaputt, aber auch sehr zufrieden und voller Freude.

Team Wohnbereich Noah im Bischof-Krummacher-Haus

Ein Meer voller Blumen

Am 29.05.2013 fuhren die Bewohnerinnen und Bewohner des Bischof-Krummacher-Hauses Gruppe 1, zur Landesgartenschau nach Prenzlau.



Foto: privat

Um 10 Uhr starteten wir mit 4 Bussen (unterstützt vom Behindertenverband) mit guter

Laune und schönes Wetter. Große Vorfreude herrschte und alle waren gespannt, was uns erwartet. Nach einer längeren Autofahrt kamen wir endlich an und wurden fröhlich von den Maskottchen der Landesgartenschau begrüßt.

Auf einer über 13 Hektar großen Fläche zwischen der historischen Stadtmauer und dem Uckersee, entfaltete sich ein prächtiges Band voller Blumen. Entlang der Beete kamen wir direkt auf den Steg des Uckersee's darauf zu. Wir fütterten eine Ente mit ihren kleinen Küken, wie auch zwei Schwäne mit altem Brot. In der Mitte des See's befand sich ein schönes Wasserspiel, dem man auf Sonnenliegen lange zuschauen konnte.

Als wir Hunger und Durst bekamen, gingen wir ins Restaurant im Seepark. Dort blieben keine Wünsche offen.

Um 14 Uhr machten wir eine 45 minütige Schiffsfahrt über den Ober- und Unteruckersee, bei einem leckeren Eisbecher. Wieder an Land, gingen wir anschließend in den Stadtpark. Dort genossen wir die schöne Natur und die Düfte der Blumen.

Nachrichten aus der Stiftung

Um 17 Uhr traten wir die Rückfahrt an.

In Ducherow angekommen, ließen wir den Tag bei Nudelsalat mit Bockwurst und Buletten ausklingen. Erschöpft, aber glücklich, fielen die Bewohnerinnen und Bewohner ins Bett. Ein Wandplakat im Flur des Wohnbereiches erinnert uns an den schönen Tag in Prenzlau.

Team des BKH Wohnbereich Arche

BUGENHAGEN WERKSTATT

Landpartiefest 2013 in Plön „Schleswig – Holstein“



Foto: privat

Das Landpartiefest fand am 1. und 2. Juni 2013 in Plön auf dem Schlossgelände statt. Wir sind am Freitag losgefahren und in Plön angekommen. Zuerst haben wir das große Zelt aufgebaut und die Sachen

die wir mit dem LKW und dem Kleinbus mitgenommen haben, untergestellt. Feierabend hatten wir gegen 20.00 Uhr. Dann sind wir zum Hotel gefahren. Es war ca. 15 Kilometer entfernt von Plön. Das Hotel, in welchem wir übernachtet haben, hieß „Neukirchner Hof“.

Im Hotel angekommen, erhielten wir unsere Schlüssel für die Zimmer. Unsere Zimmer waren verstreut auf dem ganzen Gelände. Eine große Hochzeitsgesellschaft haben wir dort miterlebt. Gegen 20.30 Uhr trafen wir uns im Restaurant zum Abendbrotessen. Das Essen war sehr üppig.

Morgens gab es ein Frühstücksbuffet. Es war lecker und reichhaltig. Am Sonntagabend nach dem Frühstück ca. 8.30 Uhr sind wir wieder nach Plön gefahren. Und dort ging die Arbeit weiter. Die Tische und Bänke wurden aufgestellt und die Keramikprodukte und unsere Nähmaschinen zum Verkauf platziert. Wir hatten viele schöne Exponate aus unserer Werkstatt zum Verkauf mitgebracht. Unsere Strandkörbe fanden guten Anklang. Es kamen viele Leute an unseren

Nachrichten aus der Stiftung

Stand und bewunderten die Erzeugnisse. Vor allem Töpferin Anja hat mit der Töpferscheibe Schüsseln, Vasen und Glöckchen gedreht. Jana hat Tonfiguren geformt.



Foto: privat



Foto: privat

Es kam bei den Gästen gut an. Sie haben gestaunt, was wir für schöne Sachen machen. Am Sonnabend haben wir

einige Waren verkauft. Gegen 18.00 Uhr war dann Schluss. Wir haben in gemütlicher Runde auf unser Abendbrot gewartet, welches die Moderatorin Heike Götz von der „Landpartie“ des NDR für alle Aussteller ausgab. Es gab Kartoffelsalat, Nudelsalat, Wiener Würstchen, Chili Con Carne, Tomatensuppe und kalte Getränke. Gegen 21.00 Uhr waren wir wieder im Hotel.

Am Sonntag haben wir wieder schön Frühstück gegessen, sind dann wieder nach Plön gefahren und haben uns auf den letzten Tag vorbereitet. Um 10.00 Uhr lief der letzte Tag schleppend an, aber dann wenig später kamen die Gäste in Scharen.



Foto: privat

Wir haben uns auf dem Gelände alles anschauen können. Der XXL - Ostfriesen Tamme Hanken war auch da und viele

Fortsetzung Bugenhagen-Werkstatt bei der NDR-Landpartie Plön

andere Moderatoren vom NDR – Fernsehen. Gegen 17.00 Uhr war dann der letzte Tag zu Ende.



Foto: privat

Wir haben alles wieder eingepackt und auf den LKW und Hänger geladen. Das Zelt wurde abgebaut und verladen. Gegen 21.00 Uhr ging es in Richtung Heimat. Um Mitternacht waren wir alle zu Hause.



Foto: privat

Im Allgemeinen war das Wetter durchwachsen, aber wir konnten nicht klagen. Die Veranstaltung war für uns sehr erfolgreich. Wir haben viele Geschäftskontakte geknüpft und gute Verkaufsumsätze getätigt.

Es war für alle ein gelungenes Fest. Es war sehr anstrengend aber wir fahren gerne wieder hin.

Bilder: Bugenhagen-Werkstatt
Text: C. Krawutschke

HEIMBEREICH

Ausflug zum Landgut Lüssow

Am 14. Juni fuhren die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnbereiche Kastanie und Buche des Altenpflegeheims Bethanien Ducherow nach Lüssow. Gespannt darauf, was sie dort erwarten würde, war die Aufregung bereits am Morgen schon sehr groß. Um 10 Uhr ging es dann endlich los. Schon während der Autofahrt unterhielten sich die Damen und Herren rege. Sie tauschten Vermutungen darüber aus, was sie wohl dort alles entdecken würden.



Foto: privat

In Lüssow angekommen, wurden wir von einer netten Dame empfangen. Sie erklärte uns den Tagesplan und bot uns eine interessante Füh-

rung. Der Weg war etwas holprig, aber mit gegenseitiger Unterstützung sollten auch die Bewohnerinnen und Bewohner im Rollstuhl auf ihre Kosten kommen.

Zunächst begutachteten wir die Traktorenausstellung in einer großen Scheune. Unsere Männer kamen aus dem Staunen nicht mehr raus!



Foto: privat

In ihnen wurden Kindheitserinnerungen wach. Sie unterhielten sich, wer wohl welchen Traktor fuhr und welcher Traktor sich im eigenen Besitz befand.



Foto: privat

Fortsetzung Lüssow

Die nächste Station war die Tierhaltung: Hühner, Kaninchen und Ziegen ließen sich füttern und streicheln.

Nach einer ausgiebigen Mittagspause führte uns die Dame in die Kartoffel- und Milchwirtschaft ein. So manch einer der Ausflüglerinnen und Ausflügler versuchte sich beim Melken. Dies geschah leider nicht an einer echten Kuh! Auch die Geräte und Fuhrwerke des Ackerbaus erregten großes Interesse. Immer wieder wurden eigene Erfahrungen und persönlich erworbenes Wissen ausgetauscht. Das Beste blieb uns zum Schluss: die Haushaltsausstellung.



Foto: privat

Besonders große Freude hatten die Bewohnerinnen und Bewohner beim Erkunden der Hauswirtschaft. Sie kehrten beim Betrachten der Ausstel-

lungswohnung in ihre Vergangenheit zurück und sahen u.a. alte Fernsehgeräte, Radios, Haushaltsgeräte, Kinderwagen usw.



Foto: privat

Sie kamen aus dem Staunen gar nicht mehr heraus. Komplett eingerichtete alte Küchen, Schlaf- und Wohnstuben boten reichlichen Gesprächsgegenstand.



Foto: privat

Auch das alte Handwerk wurde nicht vergessen. Es wurden Fragen wie dies beantwortet: Wie war es damals beim Flachsspinnen, beim Schustern

und beim Schlachten? Vielgestaltige und sehr lebhaftere Erinnerungen wurden bei allen Anwesenden hervorgerufen.



Foto: privat

Erschöpft aber zufrieden traten wir gegen 16 Uhr den Heimweg an.



Foto: privat

Noch heute sprechen die Bewohnerinnen und Bewohner von den vielseitigen und sehenswerten Ausstellungen auf dem Landgut Lüssow!

Team Betreuung A3

HEIMBEREICH UND BUGENHAGEN WERKSTATT

13. Internationales Fußballturnier für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung „Seni Cup“ am Werbellinsee vom 17.06. – 19.06.2013



Foto: privat

Im Januar erhielt unsere Einrichtung eine Einladung zum Fußball Seni Cup nach Joachimsthal am Werbellinsee. Schnell wurden sowohl aus dem Heimbereich als auch aus der Werkstatt begeisterte Fußballer gefunden, die unsere Einrichtung als Mannschaft vertreten wollten. Mit dabei waren Ringo Wagner, Silvio Holtz, Daniel Miersch und Stefan Mydra aus der Duderower WfbM und aus dem

Fortsetzung Seni-Cup

Heimbereich Sven Krause, Ralf Lüder und Fernando Burwitz.



Foto: privat

Am Start waren 17 Mannschaften aus ganz Deutschland und wir mitten drin.



Foto: privat

Unsere Gegner in der Vorrunde kamen aus Friedland im Süden, Kassel und Arnshausen. Arnshausen war ein starker Gegner. Gegen die beiden anderen Mannschaften haben wir mit Siegen geblüht, was für uns den Einzug in die Finalrunde bedeutete.

Das Wetter wurde am Nachmittag heiß und heißer. Wir kämpften in praller Sonne bei 30 ° C um jeden Ball. Am Ende des Turniers waren wir glücklich über einen 4. Platz.



Foto: privat

Es waren schöne, aber kräftezehrende Tage am Werbellinsee, die wir nicht missen wollen.

Macht Euch frisch, liebe Johanniter, beim Duckerow-Cup in diesem Jahr geht der Pokal an uns!!!

Team Wohnheime

**BUGENHAGEN
WERKSTATT**
- Betriebsstätte Heringsdorf,
Berufsbildungsbereich (BBB) -

**Der Reiterhof in Benz – Ein
Reitprojekt des Berufsbildungsbereichs Heringsdorf**



Foto: privat

Der Berufsbildungsbereich der Werkstatt in Heringsdorf macht gerade ein Reitprojekt in Benz. Wir waren schon zweimal dort.



Foto: privat

Ich habe die schwarze Stute Gloria zuerst gestriegelt und ihr danach die zwei Hinterhufen ausgekratzt. Das hat mir Spaß gemacht. Dann ging es zum Reiten, was mir sehr viel Spaß machte und für meinen Bewegungsapparat sehr sehr gut ist, weil er sich dabei lockert und ich mich gut bewegen kann.



Foto: privat

Jedenfalls ging es nach dem zweiten Reiten schon viel viel besser als beim ersten Mal. Ich freue mich schon auf unseren nächsten Reittag.

Claudia Maerz, BBB Heringsdorf

BUGENHAGEN WERKSTATT Betriebsstätte Ducherow

In Ducherow wird gebaut

Nach langer Planung rollten am 25.06.2013 die Bagger an, um den Neubau einer neuen Produktionshalle zu beginnen.



Foto: privat

Die geplante Werkhalle soll 50 m lang und 13 m breit sein. Die Außenwände bestehen aus Porenbetonplatten, die durch ein Stahlgerüst gehalten werden. Das Dach besteht aus Stahltrapezblechen. Die Versorgung mit Tageslicht erfolgt über wandhohe Fenster und Fenster im Dach. Der Fußboden besteht aus besonders festem Beton.

Die Räume werden wie folgt aufgeteilt:

Lager

Am Südgiebel der neuen Halle befindet sich das Lager. Hier werden alle Bleche und Strangprofile für den Metallbereich eingelagert und können dort auch grob zugeschnitten werden. Der Zugang erfolgt durch ein großes Tor.

Arbeitsräume

Neben dem Lager befinden sich zwei große Arbeitsräume. Hier werden zukünftig die Maschinen und Werkbänke zur Bearbeitung von Metall stehen. Insgesamt werden in den Arbeitsräumen bis zu 24 Beschäftigte arbeiten. Zwischen den Arbeiträumen entsteht eine Meisterbox. Hier ist Platz für die beiden Gruppenleiter.

Sozialräume

Auf der Nordseite der Werkhalle werden Umkleieräume, Toiletten und Duschen eingebaut.

Die neue Halle soll im Herbst 2013 fertig sein.

Claudia Henne,
Sozialer Dienst der Betriebsstätte
Ducherow

STIFTUNG

Nachmittag mit Ehemaligen Mitarbeitenden aus allen Arbeitsbereichen der Stiftung

Am 28.05.13 waren die Ehemaligen zum Kaffeetrinken ins Evangelische Diakoniewerk Bethanien Ducherow eingeladen.



Foto: privat

Aus der Leitungsebene aller Hauptarbeitsbereiche der Stiftung waren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zugegen und gern zum Gespräch bereit.



Foto: privat

Dem Kaffeetrinken voran ging eine Andacht im Kirchsaal des Altenpflegeheims.



Foto: privat

Die Kontaktpflege zu ehemaligen Mitarbeitenden war bisher durch eine Kaffeerunde beim Hoffest geregelt, ging aber oft im bunten Trubel unter.



Foto: privat

Die neue Form kommt besser an und wird auch in der Zukunft beibehalten.

Wi

HEIMBEREICH

Die Heilkräuter aus der Apotheke Gottes

- Der Thymian -



Foto: Internet
http://welterbeklostermedizin.de/images/arzneipflanzen/thymian_thymus_vulgaris.jpg

Der Thymian

Der Thymian, Feld- oder Sandthymian wird auch Quendel, Knuddel- oder Bienenkraut genannt. Er wächst auf sonnigen Rainen, auf Böschungen, an mageren Waldrändern und auf den kleinen Ameisenhaufen in den Wiesen. Viel Wärme und Sonne braucht er und hält sich darum auf steinigen Flächen und Almen, wo die Bodenwärme besonders stark ausstrahlt. Bei sonniger Mittagsglut strömt aus den buntvioioletten Blütenpolstern ein aromatischer Duft, der Insekten und Bienen anlockt. Immer schon haben mich diese wunderbaren Blü-

ten mit ihrem eigenartigen Duft angezogen. Der Thymian kam im 11. Jahrhundert aus den Mittelmeerländern zu uns. Die kultivierten und wieder verwilderten sind hauptsächlich in unseren Gärten als Gartenthymian zu finden. Er wird im Gegensatz zum Feldthymian bis zu 50cm hoch. Beide sind in ihrer Wirkung gleich. Schon in der Antike war der Thymian wohl bekannt. In der Überlieferung heißt es: „Der Thymian ist vor allem scharf und hitzig. Er regt den Harnfluss und die Monatsregel an, befördert und beschleunigt Fehlgeburten. Die Äbtissin Hildegard v. Bingen erwähnt den Thymian als Arznei gegen den Aussatz, gegen Lähmungen und Nervenerkrankungen. Wer morgens statt Kaffee eine Tasse Thymiantee trinkt, wird bald die heilsame Wirkung wie Geistesfrische, gutes Gefühl am Morgen, kein Morgenhusten und allgemeines Wohlfühl verspüren. Thymian, Kamille und Schafgarbe in der Sonne gepflückt, als trockenes Kräuterkissen aufgelegt und gleichzeitig ein Tee aus diesen Kräutern getrunken, helfen bei neuralgischen Gesicht-

Nachrichten aus der Stiftung

schmerzen; sind Verkrampfungen dabei, wird auch noch ein trockenes Bärlappkissen verwendet. Thymian wird zur Blütezeit von Juni bis August gesammelt. Am wirksamsten ist der in der Mittagssonne Gepflückte. Man kann die Blüten in einer Flasche -die bis zum Hals damit gefüllt wird – zehn Tage in Öl ansetzen oder einen Sirup machen. Das Thymian-Öl findet Verwendung gegen Lähmung, bei Schlaganfällen, Multiple Sklerose, Muskelschwund, Rheumatismus und Verstauchungen. Bei Magen- und Menstruationskrämpfen, sowie Krämpfen im Unterleib ist Thymian innerlich sowie äußerlich zu empfehlen. Äußerlich legt man bei Krämpfen die in der Mittagssonne gepflückten und getrockneten Blüten und Stengel als Kräuterkissen auf. Bei Geschwülsten und Quetschungen, sowie bei veraltetem Rheuma sind Kräuterkissen ebenfalls zu empfehlen, bei Erkrankungen der Luftwege, schwerster Bronchialverschleimung und Bronchialasthma, ja selbst bei Keuchhusten ist Thymian im Verein mit Spitzwegerich zu gleichen Teilen ein altbewährtes Mittel.

Die Thymiantinktur dient als Einreibung zur Gliederstärkung bei schwachen Kindern, aber auch an Multipler-Sklerose Erkrankte sollten zu dieser Einreibung greifen. Das Thymian als bewährtes Mittel gegen Trunksucht verwendet werden kann, sollte nicht übersehen werden. Müssen wir nicht Gott für diese Gnade danken, eine so wunderwirkende Heilpflanze zu besitzen?

Hans Schmiedeberg, Bewohner im Altenpflegeheim



Foto: privat

CHRONIK

Das Evangelische Diakoniewerk Bethanien

6.1. Schon 1985 berichtete das Pfarrerehepaar Heyn aus Gelsenkirchen bei einem Besuch in Ducherow von den Erfahrungen und Möglichkeiten einer Behindertenwerkstatt. Freilich ließ sich damals das meiste davon hierzulande nicht nachgestalten; jedoch fiel die Idee auf fruchtbaren Boden. Schrittweise realisierten wir aber das Machbare, und die Gelsenkirchener Werkstätten halfen uns beim Start. Sie schenkten uns haltbare Tische und Stühle; auch fertigten sie uns in ihrer Tischlerei einen speziellen großen Holzklotz an zum Ausstanzen der Sohlen für unsere Filzpantoffel-Produktion. Fast ein Jahrzehnt leisteten die Möbel hervorragende Dienste. Es galt aber, eigene Konzepte für unsere Region zu entwickeln. Aus Ideen und Gedanken entstanden Luftschlösser. Stück für Stück verdichteten sie sich zu Plänen, die - vielleicht - irgendwann irgendwie einmal konkrete Gestalt annehmen könnten.

An den Zeitpunkt einer politischen und wirtschaftlichen

Wende hatte freilich niemand mehr geglaubt. Trotzdem aber war er plötzlich da. Jetzt galt es, schnell und überlegt zu handeln. Unsere Konzeption für eine Behindertenwerkstatt lag bereit, als eine Übergangsregierung den Anschluss an bundesdeutsche Ordnungen vorbereitete. So erhielt Bethanien als eine der ersten vergleichbaren Einrichtungen am 28. September 1990 die vorläufige Anerkennung als Behindertenwerkstatt mit zunächst 24 Plätzen. Damit war der Anfang gemacht.

Chronik verfasst durch Altvorsteher Pfr. i. R. Dr. Harald Martin † (Kopien erhältlich im Ev. Diakoniewerk Bethanien Ducherow); Bd. IV, 20

Impressum:

Ev. Diakoniewerk Bethanien Ducherow - Einrichtung des Johannerordens -

Inhalt verantwortlich:
Pfarrer Martin Wilhelm,
Tel. 039726-88126.
Druck: Scharff/Radtke
Layout: Wilhelm

Quellen: s. oben